

TOP 3.6.6 Sozialpartnerklausur zum Thema Lehrlingsausbildung

Ausgehend vom Bildungsdialog am 25.1.2012 mit dem Schwerpunkt duale Ausbildung unter Beteiligung der MinisterInnen Mitterlehner, Töchterle, Hundstorfer und Schmied fand auf Initiative der AK am **13. und 14. Juni 2012** eine moderierte Klausur im Emmersdorf statt. Thema war, die beim Bildungsdialog vereinbarten Punkte zur Qualitätssicherung zu konkretisieren. Teilgenommen haben 4 Lehrlingsstellenleiter der Wirtschaftskammern NÖ, OÖ, Kärnten und Wien (teilweise) sowie Dr. Freundlinger von der WKO auf AG Seite und Koll Prischl (ÖGB), Trinko (ÖGJ), Hörmann (AK NÖ), Zauner, Kugi-Mazza (AK Wien).

Personelle Zusammensetzung und die Moderation durch Barbara Guwak von Promitto waren für alle TeilnehmerInnen neu. **Die Forderungen der AN-Seite ist die Implementierung eines Qualitätsmanagements in der Ausbildung – sowohl auf betrieblicher Ebene als auch auf Branchenebene, mit input-, output- und prozessorientierten Elementen.**

Grundsätzlich sind wir vor allem im Bereich der **outputorientierten Überprüfung der Ausbildung (Lehrabschlussprüfung) weiter gekommen.** Ausgehend von den Ergebnissen der Lehrabschlussprüfungen erstellt die WKÖ jährlich einen Bericht zur Erfolgsquote in der Lehrlingsausbildung (= Lehrlinge, die angetreten sind und die Prüfung bestanden haben). Dieser Bericht besteht grundsätzlich aus einer Grundauswertung und Gliederung nach Lehrberufen österreichweit und nach Bundesländern. Daraus folgt eine Detailanalyse und eine Diskussion und Vereinbarung von Maßnahmen mit den betroffenen Branchen.

Die Betriebsebene ist für die WK schwieriger umzusetzen, weil sie keinesfalls bei ihren Mitgliedern als „Kontrollinstanz“ auftreten will. Es gibt aber das Zugeständnis, dass es bei den „unbelehrbaren“ Betrieben **auch Sanktionen** geben kann. **Die Lehrlingsstellen setzen vor allem auf Beratung und es gibt bereits eine Checkliste, die Betriebe zur Selbstkontrolle ihrer Ausbildung einsetzen können; als ersten Ansatz für ein prozessorientiertes Element im Rahmen der Qualitätskontrolle.**

Bis zum Frühsommer 2013 sollen die og Analyse-, Beratungs- und Unterstützungstools feststehen (weitere Verhandlungsrunden, vor allem zu Fragen der konkreten Umsetzung in den Bundesländern und der Mitwirkung der AN-Seite, sind notwendig).

Details zu den Punkten aus dem Bildungsdialog:

1) Monitoring der Lehrabschlussprüfungsergebnisse (LAP)

- ausgehend von den **statistischen Auswertungen** der WK zu den LAP Daten (Übereinstimmung, dass auch die Lehrlinge, die nicht antreten mit berücksichtigt werden)
- bei Betrieben bzw Branchen mit **niedrigen Erfolgsquoten** soll es **festgelegte Prozesse** geben (Feststellung der Ursachen für den Misserfolg, Unterstützung und Beratung der Lehrlinge und der Betriebe, Angebote wie zB Vorbereitungskurse für die LAP, Ausbildungsverbünde, etc und in letzter Konsequenz auch Sanktionen gegen Betriebe, die sich nicht an die Vorgaben halten)

2) Besetzung der Prüfungskommissionen

- Übereinstimmung in der Frage, dass es schwierig ist und schwieriger wird, **geeignete Prüfer/innen für die LAP zu finden**, da die Betriebe sie nicht freistellen und die AN-/innen nicht immer bereit sind, Urlaub zu nehmen.
- Vorschlag der AN-Seite ist, dass es einen Freistellungsanspruch der AN-/innen gegen den Betrieb gibt, dass aber die Lohnkosten bis zur Höhe von 70 % der Höchstbemessungsgrundlage zur SV ersetzt werden.
- AG-Seite wendet dagegen ein, dass das die Kosten für die LAP wesentlich erhöht und sie einem Freistellungsanspruch nicht zustimmen kann. Allerdings werden die Lehrlingsstellen eine Berechnung hinsichtlich der Kosten bei Bezahlung von Verdienstentgang vorlegen.

3) Im Zusammenhang mit **kompetenzbasierten Berufsbildern** (derzeit Diskussion über die Umsetzung im Bundes-Berufsausbildungsbeirat) ist auch eine Kompetenzfeststellung in der Mitte der Lehrzeit denkbar (Teilprüfungen werden aufgrund eines WKO Beschlusses auf AG-Seite abgelehnt).

4) Durchführung von gemeinsamen **Tagungen mit dem BMWFJ** im Zusammenhang mit der Vollziehung der Lehrlingsausbildung, wo nicht nur **Vollziehungsfragen**, sondern auch Fragen **zum Qualitätsmanagement** in der betrieblichen Ausbildung besprochen werden sollen – die erste diesbezügliche Tagung wird am 13.3.2013 stattfinden.

5) Vorbereitungskurse auf die LAP – Konsens, dass es wichtig ist, ein flächendeckendes Angebot zu erstellen, allerdings wäre dies wünschenswert; dies soll daher im Rahmen der Maßnahmen zur Erhöhung der Erfolgsquoten bei der LAP berücksichtigt werden und zunächst könnten punktuelle Angebote umgesetzt werden.

6) Landes-Berufsausbildungsbeiräte – Einbindung ins Qualitätsmanagement – Umsetzung der definierten Tools vor Ort in Übereinstimmung mit der Lehrlingsstelle.